Flamenquin lebte zusammen mit anderen Hunden auf einem Parkplatz, um ihn tagsüber und nachts zu bewachen. Alle Hunde waren permanent am Zaun angebunden.

Das allein ist schon ein Grund für mich, sehr traurig und wütend zu werden.

Doch es sollte noch viel schlimmer kommen.

Zu allem Überfluss gaben die Besitzer des Parkplatzes ihr Geschäft auf und ließen die Hunde einfach angebunden und vollkommen hilflos zurück.

Diese Nachricht machte mich fassungslos vor Wut.

Dann wurden sie zum Glück von einer Frau entdeckt, die sich der armen Hunde erbarmte. Sie suchte so lange, bis sie für alle eine Unterbringung gefunden hatte. Flamenquin kam in eine Hundepension , er musste zuerst die Quarantäne überstehen. Zum Glück war er gesund und bald bereit, von einer neuen Familie adoptiert zu werden.

Mit allen anderen Hunden dort kam er gut aus. Flamenquin ist ein freundlicher und lieber Hund, der nur allzu gern bei den Menschen ist.

Doch er fühlte sich nicht wohl im Zwinger. Leider verlor er immer mehr an Gewicht. Er brauchte ganz dringend ein Zuhause mit lieben Menschen, die ihm all das schenken, was er bisher nicht kannte, Liebe, Schutz und ein artgerechtes Hundeleben. Rundum, er war der Hund, der zu uns kommen sollte, denn ich wusste, dass er hier bald eine liebe Familie finden würde.

Von seinen 23 kg war nicht mehr viel übrig geblieben.

Ich wusste auch, was er braucht, um wieder ein kräftiger Hund zu werden.

Irene, eine ehrenamtliche Helferin von ALBA, berichtete uns:

15.05.2017. „Wir haben FLAMENQUÍN mit auf den Spaziergang durch El Retiro genommen. Anfangs schien er nervös zu sein, dann aber zeigte er sich uns als ein ziemlich ruhiger Hund. Er nähert sich den Hunden und auch den Leuten problemlos, selbst den Kindern. Er ist ein sehr umgänglicher Hund und verträgt sich sowohl mit den Hündinnen, wie auch mit den Rüden, selbst wenn sie ihn nerven sollten. Er benimmt sich vorbildlich. Er liebt es, bei den Menschen zu sein und sich auf den Rücken zu werfen, damit sie ihm den Bauch streicheln. Er kann gut an der Leine laufen und hat sich weder vor den Fahrrädern, noch vor anderen Dingen erschreckt. Ein toller Hund!"

Im Juni kam dieser tolle Rüde zu uns. Und sofort machte ich mich auf die Suche, wo gibt es die Familie, die ihm endlich das alles schenkt, was er als zweijähriger Hund nie erfuhr, dass er willkommen ist und seine Liebe, Treue und sein Zutrauen nach Hundeart zurück geben kann.

Im August war es so weit, Flamenquin zog aus.

Am Montag , dem 28. August kam um 11.58 die wunderbare Nachricht von Dennis aus Schulenberg:

Hallo liebes Ecki-Team,

Quinny geht es sehr gut. Er hat wieder knappe ***23 kg*** *auf den Rippen, nachdem er im Juni nur noch* ***19 kg*** *wog.*

Er frisst gut. Sein Fell glänzt jetzt schön und die meisten kahlen Stellen sind wieder zugewachsen. Er hat schöne Muskeln aufgebaut und die Tierärztin aus Goslar ist sehr zufrieden mit ihm.
Zurzeit behandeln wir noch seine etwas schuppige Haut.
Eingelebt hat er sich auch sehr gut.
Zu Hause ist er ein sehr fröhlicher Hund. Er hört gut und lernt schnell. Stubenrein war er von Anfang an, alleine bleiben mag er nicht so sehr, aber für kurze Zeit geht es schon.

Auf seiner normalen Gassistrecke fühlt er sich mittlerweile sicher und läuft gut an der Leine. Fremden Hunden begegnet er stets freundlich, allerdings macht er an der Leine immer einen riesen Zirkus wenn er Hunde sieht. Da müssen wir noch dran arbeiten.
Vor fremden Menschen hat er nach wie vor Angst, vor allem Männer die auf ihn zu kommen und / oder ihn direkt ansehen werden grundsätzlich angebellt.
Wenn der Fremde auch einen Hund dabei hat ist es weniger schlimm. Er braucht einige Tage um jemand Neues kennen zu lernen bzw. etwas die Angst demjenigen gegenüber abzubauen.

Wir sind sehr froh, dass Quinny bei uns ist und sich scheinbar gut bei uns eingelebt hat.

Bis dahin, liebe Grüße

„Quinny, genieße dein Glück, es kann und wird dir niemand mehr nehmen!“